

[ʃuːlə ˈdamə
ˈʔausʃpɪʁə]

SCHULE deine Aussprache

Phonetiktrainer B2-C2 für Lehrerinnen und Lehrer

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Lösungsschlüssel

Impressum

Herausgeber:

passage gGmbH
Migration und Internationale Zusammenarbeit
Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im
„Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ)“
Nagelsweg 10
20097 Hamburg
www.deutsch-am-arbeitsplatz.de
www.netzwerk-iq.de



Autor/ -innen: Olga Haber, Katrin Hannappel-Schröder, Benno Peters

Beratung: Andrea Didier, Christiane Eiberger, Karina Land, Susanne Oberdrevermann

Redaktion: Sarita Batra, Olga Haber, Andrea Snippe

Layout: Ute Knappe

Sprecher/ -innen: Katrin Hannappel-Schröder, Anne Peters, Benno Peters, Zacharias Preen

Tontechnik: phonexis GbR, Tuarik Buanzur

Illustrationen: shutterstock.com: eveleen (S. 13, 14, 16, 24, 33, 49, 70, 74), galastudio (S. 40, 41), Olga 1818 (S. 74), Supa Chan (Titel, Rücktitel)

Hamburg, 1. Auflage Dezember 2018

Alle in dieser/diesem Webseite bzw. Publikation bzw. Film bzw. App enthaltenen Textbeiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheber- bzw. Nutzungsrecht liegt beim Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ oder den jeweils gekennzeichneten Autorinnen oder Autoren, Agenturen, Unternehmen, Fotografinnen oder Fotografen und Künstlern. Jede Veröffentlichung, Übernahme, Nutzung oder Vervielfältigung von Texten, Bildern oder anderen Daten bedarf der schriftlichen Zustimmung durch das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ oder des jeweiligen Rechteinhabers.

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Aus förderrechtlichen Gründen und um Barrierefreiheit zu garantieren, berücksichtigen wir in dieser Publikation den Genderaspekt sprachlich, indem wir die weibliche und die männliche Sprachform verwenden. Wo möglich, setzen wir neutrale Begriffe ein. Wir weisen darauf hin, dass wir trotz des Verzichts auf Gender-Gap oder * ausdrücklich auch jene Personen einschließen, die sich sozial und/oder biologisch jenseits der binären Geschlechterkategorien positionieren.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



1 MEIN TRAININGSPLAN – WAS SOLLTE ICH ÜBEN?

1	[n, ŋ] Welches Wort hören Sie?		
A	Engel	Ennel	?
B	Wannen	wanken	?
C	dünn e r	Dünger	?
D	ran	Rang	?

2	[ʊ, e] Welche Aussprache entspricht dem Standarddeutschen?				
A	Regen	1	2	3	?
B	schwer	1	2	3	?
C	Rose	1	2	3	?
D	bereit	1	2	3	?

3	[p, b, t, d, k, g] Welches Wort hören Sie?		
A	packen	baken	?
B	Tank	Dank	?
C	Kase	Gasse	?
D	Bar	Par	?

4	[ç, χ] Welche Aussprache entspricht dem Standarddeutschen?				
A	Licht	1	2	3	?
B	Chemie	1	2	3	?
C	Milch	1	2	3	?
D	Pech	1	2	3	?

5	[ts, z, s, ʃ, ʒp, ʒt] Welche Aussprache entspricht dem Standarddeutschen?				
A	sehen	1	2	3	?
B	Zehen	1	2	3	?
C	Zoo	1	2	3	?
D	Schatz	1	2	3	?

6	[h] Welche Aussprache entspricht dem Standarddeutschen?		
A	hier	1 X 3	?
B	behaupten	X 2 3	?
C	sehen	X 2 3	?
D	bereit	1 2 3	?

7	[a:, a] Welches Wort hören Sie?		
A	la:m	Lamm	?
B	Schal	Schall	?
C	Aa	All	?

8	[e:, ε] Welches Wort hören Sie?		
A	stehlen	stellen	?
B	fehlen	fählen	?
C	beten	Betten	?

9	[i:, i] Welches Wort hören Sie?		
A	Stil	still	?
B	bitten	bieten	?
C	Miete	Miete	?

10	[o:, ɔ] Welches Wort hören Sie?		
A	Polen	Pölen	?
B	Offen	offen	?
C	Komma	Kömma	?

11	[u:, ʊ] Welches Wort hören Sie?		
A	Muss	muss	?
B	Ruhm	Rümm	?
C	Busse	Büsse	?

12	[ø:, œ] Welches Wort hören Sie?		
A	Höhle	Höle	?
B	Herr Schön	Herr Sen	?
C	Frau Lösch	Frau Lös	?

13	[y:, ʏ] Welches Wort hören Sie?		
A	Düne	Dünne	?
B	füllen	füllen	?
C	hüten	Hüten	?

14	[aɪ, au, ɔɪ] Welche Aussprache entspricht dem Standarddeutschen?		
A	schauen	1 X 3	?
B	treu	X 2 3	?
C	frei	1 X 3	?

15	[ə] Welche Aussprache entspricht dem Standarddeutschen?		
A	habe	1 X 3	?
B	behalten	X 2 3	?
C	Bitte	1 2 X	?

16	Welche Silbe ist betont?		
A	umsetzbar		?
B	verarbeiten		?
C	Materialien		?
D	Berufseinstieg		?

17	Hören Sie eine Aussage oder eine Frage?		
A	Frage	Aussage	?
B	Frage	Aussage	?
C	Frage	Aussage	?

18	Klingt die Frage erstaunt? Markieren Sie: ja oder nein.		
A	ja	nein	?
B	ja	nein	?
C	ja	nein	?

19	Ist die Äußerung abgeschlossen?		
A	ja	nein	?
B	ja	nein	?
C	ja	nein	?

2 BETONUNG IN WORT UND SATZ

1 DIE BETONTE SILBE ERKENNEN

a. Hören Sie und markieren Sie die betonte Silbe wie im Beispiel.

El tern a bend Gym na si um Leh re rin

Au la mit kom men Schul form Pro jekt

ver zich ten Me tho de Kol le ge

Haus auf ga be Mü dig keit Fe ri en

Ver tre tung Ver trä ge Un ter richt

kor ri gie ren

2 BETONUNGSMUSTER ERKENNEN

a. Hören Sie und kreuzen Sie das richtige Betonungsmuster an. Jeder Kreis stellt eine Silbe dar, der große Kreis ist dabei die betonte Silbe.

b. Hören Sie 2a noch einmal und **markieren Sie** in jedem Wort die betonte Silbe.

	Oo	oder	oO		ooO	oder	oOo
Schule	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	verstehen	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
System	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	Methode	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Lehrer	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gespräch	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	diktieren	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
	ooOo	oder	oOoo		oooO	oder	Oooo
systematisch	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Umsetzungen	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Didaktiker	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	Hospitation	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Professorin	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	anfertigen	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
physikalisch	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Direktorat	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

3 BETONUNGSMUSTER SPRECHEN

b. Hören Sie und ordnen Sie die Wörter den Betonungsmustern in der untenstehenden Tabelle zu.

ja, unterscheiden, minimal, kopieren, leben, Minderheit, verschenken, Büro, Kind, unter, nervös, Übungen, widersprechen, strukturiert

O	oOo	Oo	oO	ooOo	ooO	Ooo
ja	kopieren	leben	Büro	unterscheiden	minimal	Minderheit
Kind	verschenken	unter	nervös	widersprechen	strukturiert	Übungen

d. Hören Sie die erste Zeile aus der Tabelle. Markieren Sie in jedem Wort die betonte Silbe.

System	systematisieren	systematisch	Systemkritik
		sprechend	
			Problemlösung/ Zeitproblem
Malerei			
	darstellen		
			Philosophieunterricht/ Lebensphilosophie
Lehrerin/Lehrer			
		schulisch	

4 SATZAKZENTE: WO LIEGT DER SATZAKZENT?

a. Hören Sie und lesen Sie leise mit. Achten Sie auf die Funktion des Satzakkentes.

Beispiel	Funktion des Satzakkents
Ich rufe dich HEUTE an – nicht morgen.	Kontraste deutlich machen
Es ist SEHR wichtig, dass Laura REGelmäßig ihre Hausaufgaben macht.	neue oder besonders wichtige Information markieren
Das hast du SUPER gemacht!	
Ich freue mich SEHR für dich!	Emotionalität und Einstellung zum Ausdruck bringen
Die Organisation ist UNglaublich MIES!	

b. Hören Sie und unterstreichen Sie in jedem Satz das am meisten betonte Wort. Auf welche Silbe fällt die Betonung in diesem Wort? Markieren Sie diese Silbe farblich.

5 DIE BETONUNG WANDERT

c. Lesen Sie die Fragen. Welche Antwort passt dazu? Verbinden Sie.

1 Ist Frau Schulz für die Vertretung in der 9. Klasse eingetragen?	b Nein, für die 6. Klasse.
2 Ist Frau Schulz für die Vertretung in der 9. Klasse eingetragen?	c Nein, Frau Aksoy.
3 Ist Frau Schulz für die Vertretung in der 9. Klasse eingetragen?	a Nein, sie ist für die Aufsicht eingetragen.

6 BETONUNG, INTONATION UND EMOTION

b. Hören Sie und ordnen Sie den Aussagen die passenden Emotionen zu:

- 1: a. wütend 😡
- 2: d. erfreut 😄
- 3: e. neutral 😐
- 4: c. enttäuscht 😞
- 5: f. überrascht 😲
- 6: b. traurig 😞

3 INTONATION UND IHRE FUNKTIONEN

1 INTONATION HÖREN

a. Hören Sie und achten Sie auf die Intonation. 

b. Hören Sie 1a noch einmal und markieren Sie die Intonation . Lesen Sie anschließend die Sätze laut vor. Achten Sie auf die Intonation.

 Das ist Lisa. · Komm' doch morgen!
Lass uns gehen. · Das stimmt wirklich.

 Ist das heute!? · Kommt er morgen!?
Stimmt das wirklich!? · War das Lisa!?

 Ist das Lisa? · Er kommt morgen?
Und wer hilft mir? · War das gestern?

 Ja. Das ist heute. · Nein. Das war gestern.
Gut. Ich komm' morgen. · Schön. Das macht Lisa.

2 AUSSAGEN UND RÜCKFRAGEN

b. Hören Sie und tragen Sie die Intonationspfeile ↘ → ↗ ↗ ein. Ergänzen Sie die Satzzeichen . oder ? oder !?.

Beispiel: Auf dem Elternabend!?

Dialog 1:

- Da kommt Paul. →
- Nach der zweiten Stunde?! ↗
- Er war nicht vorher in der Schule? ↗
- Anscheinend nicht. ↘

Dialog 2:

- Das hat Leonie alles geschrieben. ↘
- Das war Leonie?! ↗
- Ja – während der Klassenfahrt. ↘
- Während der Klassenfahrt?! ↗
- Ja, ich war auch überrascht. ↘

3 FORTFÜHREN UND ABSCHLIESSEN

b. Hören Sie und ergänzen Sie nach jedem fettmarkierten Wort die Intonationspfeile → oder ↘ :

1. Und bitte vergessen Sie nicht: Ahmed braucht bis Montag **Buntstifte**, → einen **Radiergummi**, → einen **Zeichenblock**, → und eine **Kinderschere**. ↘
2. Unsere Anreise ist ab **Samstagsmorgen**. → Das Turnier läuft Samstag ab 12 **Uhr**, → und am Sonntagmorgen fahren wir wieder **zurück**. ↘
3. Ich habe in Moskau **studiert**, → und in Minsk als Lehrer **gearbeitet**.
4. Danach bin ich nach Deutschland **gegangen**, → habe privat Musikunterricht **gegeben**, → an einer Anpassungsqualifizierung **teilgenommen**, → und bin Lehrkraft in Hamburg **geworden**. ↘

d. Was sollen die Schüler/ -innen mitbringen? Formulieren Sie Sätze. Achten Sie auf die Intonation.

1. Bringt bitte für den Museumsbesuch Notizblöcke, Stifte und Ordner.
2. Bringt bitte für die Weihnachtsfeier einen Beitrag fürs Buffet, Kostüme für das Theaterstück, Geschenke für das Wichteln und Kerzen.

f. Hören Sie und lesen Sie mit. Ergänzen Sie nach jedem fettmarkierten Wort die Intonationspfeile → ↗ ↘.

- Mein Tag hier in Deutschland läuft meistens so **ab**. →
- Ich stehe früh **auf**, ↗ und bin etwas **schlapp**. ↘
- Mit'm Rad in die **Schule**, → bin nicht mehr so **müde**. ↗
- Nun klingelt es **schon**. ↗ Die erste **Stunde**. →
- Kopieren**, → **sortieren**, → **diktieren**, → **korrigieren**, →
- deklinieren**, → **definieren**, wieder **korrigieren**. ↘
- Mit'm Rad von der **Schule**, → ach bin ich **todmüde**. ↘
- Gleich schreib' ich 'n Entwurf meiner nächsten **Stunde**. ↘

4 AUFFORDERUNGEN MIT FALLENDER INTONATION

b. Formulieren Sie aus den Stichworten Aufforderungen. Achten Sie auf die Intonation.

Räumt bitte vor dem Gehen die Geräte in die Schränke.

Geht bitte zügig zum Sammelpunkt.

Stellt bitte vor dem Verlassen des Raums Stühle und Tische an ihre Plätze zurück.

5 FREUNDLICHE UND KRITISCHE FRAGEN

b. Hören Sie und ergänzen Sie die zur Situation passenden Intonationspfeile ↘ ↗

Situation	Frage	Intonation
1 Sie haben den Namen einer Kollegin vergessen.	Entschuldigen Sie bitte – wie war nochmal Ihr Name?	↗
2 Ein Schüler ist wiederholt nicht zu einem Termin erschienen.	Warum bist du gestern schon wieder nicht gekommen?	↘
3 Im Klassenzimmer sind die Gardinen heruntergerissen.	Wer hat das gemacht?	↘
4 Das Klassenzimmer ist perfekt aufgeräumt.	Wer hat das gemacht?	↗

6 INTONATION IM DIALOG

a. Hören Sie und tragen Sie nach den Satzzeichen die Intonationspfeile ein.

● Ah. Schön, dich zu sehen! ↗ Bist du schon lange hier? ↗ ■ Hallo! Nein, erst seit fünf Minuten. ↘ ● Und... Wie war dein Tag? ↗ ■ Ah, war viel los. ↘ Erst der Unterricht, dann die Projektbesprechung und danach noch die Naturschutz-AG. ↘ ● Die Naturschutz-AG? ↗ Ich dachte, die gibt's nicht mehr, weil ihr keine Förderung mehr bekommt. ↘ ■ Hast Du das noch gar nicht gehört? ↗ Die Förderung geht zum Glück noch weiter. ↘

4 NASALE [m], [n] UND [ŋ]

1 AUSHANG VOR DEM SEKRETARIAT

f. Welches Wort hören Sie? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7
[ŋ]	<input checked="" type="checkbox"/> singen	Engel	sang	<input checked="" type="checkbox"/> Stangen	Wangen	<input checked="" type="checkbox"/> prägen	<input checked="" type="checkbox"/> Schlangen
[ŋk]	sinken	<input checked="" type="checkbox"/> Engel	<input checked="" type="checkbox"/> sank	stanken	<input checked="" type="checkbox"/> wanken	Pranken	schlanken

g. Hören Sie die Wortpaare und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Unterschiede.

h. Hören Sie und unterstreichen Sie in 1g in jedem Wortpaar das gehörte Wort.

[m] - [n] muss – Nuss, zähmen – Zähnen, am – an

[n] - [ŋ] dünner – Dünger, ran – Rang, Wanne – Wange

[m] - [ŋ] dümmer – Dünger, schlimmen – Schlingen, Lamm – lang

j. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Hören Sie und vergleichen Sie.

k. Markieren Sie in 1j [ŋ] farblich.

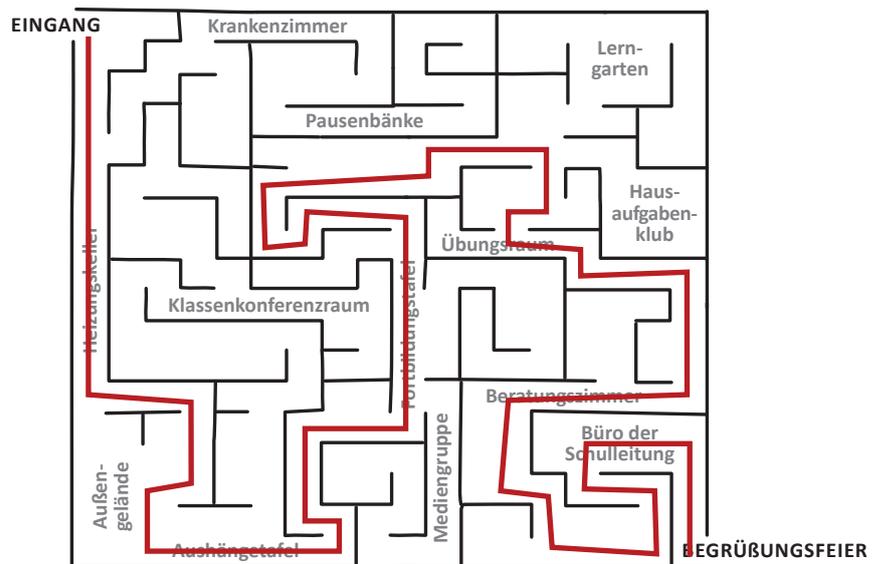
	Verb	Substantiv (Singular)	Substantiv (Plural)
1	s <u>ing</u> en	Ges <u>ang</u>	Gesä <u>ng</u> e
2	ausbilden	Ausbildu <u>ng</u>	Ausbildu <u>ng</u> en
3	leiten	Leitu <u>ng</u>	Leitu <u>ng</u> en
4	nutzen	Nutzu <u>ng</u>	Nutzu <u>ng</u> en
5	anregen	Anreg <u>ung</u>	Anreg <u>ung</u> en
6	empfangen	Empf <u>ang</u>	Empf <u>ang</u> e
7	gestalten	Gestaltu <u>ng</u>	Gestaltu <u>ng</u> en
8	anfa <u>ng</u> en	Anfa <u>ng</u>	Anfa <u>ng</u> e
9	begrüßen	Begrüßu <u>ng</u>	Begrüßu <u>ng</u> en
10	abstimmen	Abstimmu <u>ng</u>	Abstimmu <u>ng</u> en

2 BEGRÜSSUNGSFEIER

a. Hören Sie und markieren Sie alle Wörter mit [ŋ].

Aushangetafel, Außengelande, Begrüßungsfeier, Beratungszimmer, Büro der Schulleitung, Eingang,
 Fortbildungstafel, Hausaufgabenklub, Heizungs Keller, Klassenkonferenzraum, Krankenzimmer,
 Lerngarten, Mediengruppe, Pausenbänke, Übungsraum

d. Lesen Sie den Orientierungsplan des Schulgebäudes und zeichnen Sie den Weg vom Eingang bis zur Begrüßungsfeier. Auf dem Weg sind nur Räume und Gegenstände mit [ŋ].



f. Vor der Aula stehen viele Kolleginnen und Kollegen und unterhalten sich. Was sagen sie? Verbinden Sie die Satzteile.

- 1 Wir gehen einen Kaffee trinken.
- 2 Seit Anfang des neuen Schuljahres haben wir einen neuen Kollegen.
- 3 Seine Fächer sind Englisch und Musik.
- 4 Ich bin gespannt, was der neue Kollege in seiner Vorstellung erzählt.
- 5 Was wollen wir Frau Lemcke zum Abschied schenken?
- 6 Das sind gute Ideen, die sollten wir konkretisieren.

h. Hören Sie und notieren Sie, was Sie über Ihren neuen Kollegen Ingo Wingert erfahren haben.

Vorname Name	Fächer, Stufe	Arbeitsort(e)	Leidenschaften	AG
Ingo Wingert	Musik und Englisch Unterstufe	Immanuel-Kant- Gymnasium Ge- meinschaftsschule Am Sommergarten	Musik Pop/Rock-Gesang	Montagnachmittag

3 IM LEHRERZIMMER

a. Lesen Sie die Begrüßungen und tragen Sie ein: f = förmlich, i = informell.

1. Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Kunkat. (f)

2. Es freut mich, Sie kennenzulernen. (f)

3. Angenehm! Freut mich! (f/i)

4. Guten Tag! (f)

5. Hallo, ich bin Inga Kunkat. (f)

6. Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Wingert. (i)

7. Moin. (i)

d. Hören Sie und notieren Sie in Stichworten, was Sie über das neue Kollegium erfahren haben. Markieren Sie Wörter mit [m], [n], [ŋ] und [ŋk], die für Sie neu sind.

Dienstbesprechungen finden **im** Lehrerzimmer statt; keine feste Sitzordnung; vor der ersten Stunde treffen sich alle **im** Lehrerzimmer; Gemeinschaftskasse: 2 Euro Monatsbeitrag; es gibt eine Kollegiumsliste

3e: Herzlich willkommen, ich bin Inga Kunkat. Ich bin Beratungslehrerin und auch für den Empfang der neuen Kolleginnen und Kollegen zuständig. Wir duzen uns hier. Ich bin also Inga. Ich hoffe, das ist für dich in Ordnung. Ich freue mich darüber, dich kennenzulernen.

Meine Aufgabe ist es, dir eine kleine Einführung zu geben. Du kannst mich auch in den nächsten Tagen ansprechen, wenn du Unterstützung brauchst.

Zuerst zeige ich dir das Lehrerzimmer. Hier finden manchmal Dienstbesprechungen statt. Wir haben keine feste Sitzordnung, jeder sucht sich den Platz, den er gerne mag. Vor der ersten Stunde treffen wir uns meist alle im Lehrerzimmer. Das ist schön, hier kann man immer neue Anregungen gewinnen.

Hier ist übrigens eine Mappe für dich. Darin findest du den Raumplan, den aktuellen Stundenplan, die Kollegiumsliste, die Konferenzbeschlüsse der Schule und weitere Dokumente.

Das Geschirr benutzen und spülen wir hier gemeinsam. Getränke, Kaffee und Tee bezahlen wir aus der Gemeinschaftskasse. Es gibt einen festen Monatsbetrag in Höhe von 2 Euro. Hier in der Ecke...

5 R-LAUTE [ʀ] UND [r]

2 EIN GUTER ARBEITSAUFTRAG

a. Hören Sie und notieren Sie den Satz. Zählen Sie [e] im Satz:

10 [e]. Herr Schirr hörte nur sehr schwer, dass wir vor der Tür laut redeten

c. Welchen Laut hören Sie in den Wörtern: [e], [ʀ] oder beides? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
[e]		✗			✗			✗		✗				✗		✗
[ʀ]	✗		✗	✗		✗	✗		✗		✗	✗				
beides													✗		✗	

d. Finden Sie in jeder Reihe ein Wort, in dem das r anders als in den weiteren drei Wörtern gesprochen wird. Unterstreichen Sie dieses Wort.

- | | | | | |
|----|--------------------|------------------------|-----------------|----------------------|
| 1. | reden | sprechen | rufen | <u>erläutern</u> |
| 2. | Gliederung | Fachbegriff | Auftrag | <u>Verbot</u> |
| 3. | Schüler | Eltern | Erstklässler | <u>Lehrerin</u> |
| 4. | unterscheiden | erkennen | vergleichen | <u>visualisieren</u> |
| 5. | korrekt | richtig | <u>verkehrt</u> | zutreffend |
| 6. | fragen | <u>sich erkundigen</u> | besprechen | klären |
| 7. | <u>verzeichnen</u> | schreiben | protokollieren | notieren |

e. Welchen R-Laut hören Sie in den Sätzen? Kreuzen Sie an: [e] oder [ʀ].

	[e]	[ʀ]
1. Aufträge sollten Sie in einfachen Sätzen sprechen.		✗
2. Es ist wichtig, die Dauer für eine Aufgabe festzulegen.	✗	
3. Es ist hilfreich, den Auftrag zu visualisieren.		✗
4. Eine gute Gliederung ist sehr hilfreich für die Aufgabenstellung.	✗	✗
5. Es ist wichtig, Fachbegriffe ausreichend zu besprechen.		✗

3 ES GIBT VIEL ZU TUN

a. Am Ende einer Sportstunde sollen die Schülerinnen und Schüler aufräumen. Hören Sie und markieren Sie [ʀ] lila.

Aufräumzeit!

Rene, Rafael, Ruben, Ramon und Raschid! Räumt bitte die Barren weg.

Rike, Ronja, Rebecca, Raja, Ranke und Rosa! Räumt bitte die Ringe ins Lager.

c. Es gibt unterschiedliche Varianten, Schülerinnen und Schüler in Arbeitsaufträgen anzusprechen. Ergänzen Sie die Tabelle. Markieren Sie im Anschluss [ʁ] lila.

Anmerkung: Der konsonantische R-Laut nach einem kurzen Vokal ist manchmal einem vokalischen R-Laut ähnlich oder wird manchmal sogar dadurch ersetzt. In unserer Aufnahme 5.7 finden Sie 4 Beispiele, in denen anstelle des konsonantischen R-Lautes ein a-Schwa (vokalisches R) gesprochen wird. Diese Stellen haben wir grün markiert.

Du-Form	Wir-Form	Ihr-Form	Sie-Form
Öffne dein Buch auf Seite 3 (drei).	Wir öffnen unser Buch auf Seite 3 (drei).	Öffnet eure Bücher auf Seite 3 (drei).	Öffnen Sie Ihre Bücher auf Seite 3 (drei).
Nimm dein Heft heraus.	Wir nehmen unsere Hefte heraus.	Nehmt eure Hefte heraus.	Nehmen Sie Ihre Hefte heraus.
Arbeite in (deiner) Vierergruppe.	Wir arbeiten in Vierergruppen.	Arbeitet in Vierergruppen.	Arbeiten Sie in Vierergruppen.
Besprich die Ergebnisse.	Wir besprechen die Ergebnisse.	Besprecht die Ergebnisse.	Besprechen Sie die Ergebnisse.
Erkläre die Beschreibung.	Wir erklären die Beschreibung.	Erklärt die Beschreibung.	Erklären Sie die Beschreibung.
Ordne die Wörter zu.	Wir ordnen die Wörter zu.	Ordnet die Wörter zu.	Ordnen Sie die Wörter zu.

f. Manchmal sind Arbeitsaufträge sehr verwirrend formuliert. Hören Sie und erarbeiten Sie kurze und prägnante Arbeitsaufträge wie im Beispiel.

ARBEITSAUFTRAG 1:

Letzte Woche haben wir drei Texte gelesen. Vergleicht diese Texte in eurem Deutschheft. Legt euch dafür eine Tabelle mit drei Spalten zu verschiedenen wichtigen Schlüsselwörtern an.

ARBEITSAUFTRAG 2:

Wenn ihr mit der letzten Aufgabe fertig seid, baut ihr den Versuch nochmal auf. Notiert danach eure Beobachtungen in den Laborheften. Verwendet dazu circa 120 Wörter.

6 PLOSIVE [p], [t], [k], [b], [d] UND [g]

1 SCHULE IM WANDEL DER ZEIT

f. Hören Sie und unterstreichen Sie in 1e in jedem Wortpaar das gehörte Wort.

- [d] – [t] Dank – Tank, Torf – Dorf, Tier – dir, toll – doll,
 [b] – [p] backen – packen, Bier – Pier, bellen – pellen, Bauer – Power, Brise – Prise
 [g] – [k] Gasse – Kasse, Guss – Kuss, Gabel – Kabel, Garten – Karten, gern – Kern

2 FRÜHER UND HEUTE IM VERGLEICH

a. Hören Sie [p], [t], [k] oder [b], [d], [g]? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7	8
[p], [t], [k]	×			×		×		×
[b], [d], [g]		×	×		×		×	

c. Tragen Sie alle Begriffe aus 2b in die Tabelle ein. Begriffe mit [p], [t], [k] gehören zur Kategorie „Schule früher“. Begriffe mit [b], [d], [g] kommen in die Zeile „Schule heute“.

Schule früher [p], [t], [k]	Rohrstock, Holztisch, Tintenfass, Schiefertafel, Lehrerpult, Kugelschreiber
Schule heute [b], [d], [g]	Beamer, Handy, Radiergummi, Video

d. Hören Sie und ergänzen Sie den Plural. Lesen Sie anschließend die Wörter laut vor.

Ausflug -> Ausflüge

Bild -> Bilder

Vortrag -> Vorträge

Zeigestab -> Zeigestäbe

Schlag -> Schläge

Weg -> Wege

e. Lesen Sie und ergänzen Sie in den Aussagen den Singular der angegebenen Wörter. Hören Sie anschließend die Fragen der Schülerinnen und Schüler und reagieren Sie darauf wie im Beispiel.

Nein, einen Ausflug (Ausflüge) gab es damals noch nicht. · Nein, der Lehrer hat einen

Vortrag (Vorträge) gehalten. · Ja, der Lehrer hat ihnen einen Auftrag (Aufträge)

erteilt. · Ja, einen Zeigestab (Zeigestäbe) hat der Lehrer oft verwendet.

3 DIE SCHULE DER ZUKUNFT

b. Projektwoche „Die Schule der Zukunft“. Hören Sie und markieren Sie die Konsonantenverbindungen [t], [p] und [st].

Zeit	Thema	Untertitel
Montag und Dienstag 8.00 –12.00 Uhr	Materialien der Zukunft	Kunststoff vs. Holz und Stein
Mittwoch 8.00 – 10.00 Uhr	Digitales Klassenzimmer	Tschüss, Stifte!
Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr	Das Lernen lernen	Verstehen und besprechen
Donnerstag 8.00 –12.00 Uhr	Schule unterwegs	Mathestunde auf dem Tablett
Freitag 8.00 –12.00 Uhr	Medialer Spielspaß	Mit Computerspielen lernen

4 ERFOLGREICH LERNEN

a. Hören Sie das Gespräch der beiden Kollegen. Notieren Sie in Stichworten Informationen zu den Fragen.

1. Wie heißt der Workshop? „Materialien der Zukunft“
2. Was sind die Inhalte des Workshops? Ein futuristisches Klassenzimmer bauen, Nachhaltigkeit von Baumaterialien
3. Zu welchem Thema braucht Paul Unterstützung? Lernzielkontrolle
4. Welche Ideen hat Pablo? Die Ergebnisse zusammenfassen, drei Kategorien nennen, die Informationen noch einmal präsentieren, die Ausgangsfrage nennen, mit dem Wissen der Stunde beantworten
5. Wofür entscheidet sich Paul? Die Ausgangsfrage nennen, mit dem Wissen der Stunde beantworten...

7 FRIKATIVE [ç] UND [χ]: ICH-LAUT UND ACH-LAUT

1 WAS IST VERA?

g. Hören Sie [χ] oder [ʃ]? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6
[χ] = ch		×	×			×
[ʃ] = sch	×			×	×	

2 AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

a. Hören Sie zweimal. Markieren Sie zuerst alle Namen mit dem Ich-Laut [ç] grün und dann alle Namen mit dem Ach-Laut [χ] lila.

Frau Buchinger, Herr Sachte, Frau Schuhmacher, Frau Dechow, Frau Ehrlich, Frau Mönchmeyer, Frau Paech, Frau Wucherer, Frau Köchermann, Herr Nachting, Frau Lüching, Frau Tauch, Herr Traurig, Herr Wachtel, Frau Knobloch, Herr Rauch, Frau Michalczyk, Herr Wachholder

b. Tragen Sie die Namen aus 2a in die Tabelle ein. Die Kolleginnen/Kollegen mit dem Ich-Laut im Namen bieten eine Sondersprechstunde für die Eltern an. Die Kolleginnen/Kollegen mit dem Ach-Laut im Namen übernehmen die Datenerfassung.

[ç] Sondersprechstunde: Frau Dechow, Frau Ehrlich, Frau Mönchmeyer, Frau Paech, Frau Köchermann, Frau Lüching, Herr Traurig, Frau Michalczyk

[χ] Datenerfassung: Frau Buchinger, Herr Sachte, Frau Schuhmacher, Frau Wucherer, Herr Nachting, Frau Tauch, Herr Wachtel, Frau Knobloch, Herr Rauch, Herr Wachholder

d. Frau Michalczyk möchte mit Herrn Sachte die Gruppen tauschen. Hören Sie und markieren Sie farblich die Wörter mit Ich- und Ach-Lauten, die für Sie schwierig auszusprechen sind. Üben Sie ihre Aussprache.

- Ach, Herr Sachte, darf ich Sie kurz stören? Ich habe gehört, dass Sie lieber die Sondersprechstunde anbieten möchten anstatt die Datenerfassung durchzuführen. Ist das richtig?
- Ja, das würde mir deutlich besser passen. Wieso fragen Sie?
- Ich habe am Sprechstundentermin eine wichtige Vorsorgeuntersuchung, die möchte ich nicht absagen, daher würde ich gerne mit Ihnen die Gruppen tauschen. Wäre das für Sie möglich?
- Ja klar, das mache ich gerne. Wir können Herrn Andernach gleich um sein Einverständnis bitten.

g. Vor den Vergleichsarbeiten haben Sie viel zu tun. Lesen Sie die To-do-Liste und markieren Sie die Ich- und Ach-Laute farblich. Streichen Sie alle Aufgaben ohne Ich- und Ach-Laute durch. Lesen Sie die nicht durchgestrichenen Aufgaben laut vor.

WAS?

- den Infobrief zu VERA ausdrucken
- Frau Tauch bitten, die Zeiten für die Sondersprechstunde auszuhängen
- mit Herrn Andernach über den Gruppentausch sprechen
- den Schlüssel für die Aula abholen
- mit Frau Mönchmeyer über den fächerübergreifenden Unterricht sprechen
- Herrn Gerlach fragen: dürfen die SuS mit Leserechtschreibschwäche an VERA teilnehmen?
- Beispielaufgaben finden
- die Fortbildung nächste Woche besuchen: Herrn Rauch nach dem Ort fragen

i. Im Flur begegnen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen. Beginnen Sie ein spontanes Gespräch mit Ihnen und erläutern Sie Ihr Anliegen. Verwenden Sie dazu Ideen aus 2f und 2g.

(mögliche Lösung) 1. Ach, Frau Tauch, wo wir uns gerade treffen. Könnten Sie bitte die Zeiten für die Sondersprechstunde aushängen? 2. Hallo, Herr Andernach. Schön, dass wir uns hier sehen. Ich würde gerne mit Herrn Sachte Gruppen tauschen. Wäre das möglich? 3. Frau Mönchmeyer, schön, dass ich Sie treffe. Könnten wir vielleicht über den fächerübergreifenden Unterricht sprechen? 4. Ach, Herr Gerlach, ich möchte Sie etwas fragen. Dürfen die SuS mit Leserechtschreibschwäche an VERA teilnehmen? 5. Ach, übrigens ... Herr Rauch. Nächste Woche besuchen Sie ja auch die Fortbildung. Können Sie mir sagen, wo die stattfindet?

3 SPRECHSTUNDE

a. Ergänzen Sie die Verkleinerungsformen. Hören Sie und vergleichen Sie Ihre Lösung.

Beispiel: der Stuhl – das Stühlchen

der Tisch – das Tischchen

die Katze – das Kätzchen

der Baum – das Bäumchen

der Apfel – das Äpfelchen

der Pinsel – das Pinselchen

der Schritt – das Schrittchen

c. Lesen Sie die Fragen der Eltern zu VERA. Welche Antworten passen dazu? Verbinden Sie.

Eltern	Lehrer
1. Wird in jedem Fach eine Vergleichsarbeit durchgeführt?	a. Es gibt keine Bücher für die Vorbereitung. Und Sie brauchen nicht mit Ihrem Kind extra zu üben.
2. Können Sie ein Buch für die Vorbereitung empfehlen?	b. Kinder, die weniger als 12 Monate Deutsch lernen, können im Einzelfall teilnehmen.
3. Mein Sohn ist erst seit sieben Monaten in Deutschland. Deutsch ist nicht seine Muttersprache. Muss er den Test schreiben?	c. Ja, aktuell gibt es keine weiteren Untersuchungen.
4. Ist dies die einzige vergleichende Untersuchung?	d. Nein, die Vergleichsarbeiten werden in drei Fächern durchgeführt: Mathematik, Deutsch und Englisch.

8 FRIKATIVE [z], [s], [ʃ] UND [ts], [ʃp], [ʃt]

1 ZEIT FÜR ETWAS NEUES

e. Hören Sie die Wortpaare und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Unterschiede.

f. Hören Sie und unterstreichen Sie in 1e in jedem Wortpaar das gehörte Wort.

[z] – [s] Hasen – hassen, Fliesen – fließen, reisen – reißen
 [s] – [ʃ] Tasse – Tasche, Mars – Marsch, Fleiß – Fleisch
 [z] – [ʃ] Satz – Schatz, sieben – schieben, Saal – Schal

2 ÜBEN WIR MAL!

a. Hören Sie und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben s, ss, ß oder sch.

Reisen – reißen

Tasse – Tasche

Saal – Schal

Muse – Muße

Kissen – Kisten

Bus – Busch

c. Hören Sie. Wie werden die markierten Buchstaben ausgesprochen? Kreuzen Sie an.

	fest	stellen	Respekt	spanisch	Meister	Kiste	Sprachbuch	stapeln	sparen
[ʃp], [ʃt]		×		×			×	×	×
[st], [sp]	×		×		×	×			

e. Hören Sie und lesen Sie mit. Unterstreichen Sie die Wörter mit S- und Sch- Lauten, die für Sie schwierig auszusprechen sind. Üben Sie ihre Aussprache.

Der Hausmeister Michael Muse hat viel zu tun. Nach dem Schulfest ist im großen Saal so ein Chaos! Auf dem Boden liegen Kissen, in der Ecke stapeln sich ein paar Kisten. Eine Tasche und ein Schal liegen in den Scherben einer zerbrochenen Tasse. Herr Muse braucht viel Muße, um das zu säubern. Wie gut, dass die 6c heute hilft. Die Schülerinnen und Schüler sammeln schnell die Überbleibsel mit ein. Wie sie feststellen, sind auch ein paar kuriose Sachen dabei. Unter dem Busch am Eingang liegt nicht nur eine Fahrkarte für den Bus, sondern auch ein spanisches Sprachbuch und ein kaputtes Sparschwein. Wo kommen die bloß her?

3 DIKTIEREN

a. Hören Sie die Zungenbrecher. Zählen Sie, wie oft die Laute [ts] und [tʃ] zu hören sind.

1. Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen
sitzen zwei zwitschernde Schwalben.

[ts] ..7... [tʃ] ..2...

2. Stahlblaue Stretchjeansstrümpfe strecken
staubige Stretchjeans. Staubige Stretchjeans
strecken stahlblaue Stretchjeansstrümpfe.

[ts] ..0... [tʃ] ..4...

3. Katzen quatschen und klatschen, während
sie mit den Tatzen patschen und platschen.

[ts] ..2... [tʃ] ..4...

c: [z] vorlesen [s], reißen, fließen [ʃ] unterstreichen, Ansporn [ts] Satz, ganz, heizen [tʃ] rutschen, klatschen

e: 1. (s,s) 2. (S, z, s) 3. (s, sch, s) 4. (s, s, st, s) 5. (z,z,s) 6. (s,z,s) 7. (sch, st) (sch, s, s, s)

[s] 1. Als, erstes. 2. erste. 3. bis. 4. besonders. 6. des Diktats. 7. Abschluss, selbst. 8. alles, ist, das, ist, das, nächste

[z] 1. vorgelesen. 2. Satz, vorgelesen. 3. Dieser Satz, sinnvollen. 4. Besonders, Schreibweise, so, Aufmerksamkeit. 5. Satz, vorgelesen, ebenso. 6. langsam, vorgelesen. 7. selbst, lesen. 8. sollen

4a DIKTATE MAL ANDERS

a: Laufdiktat

Die Schülerinnen und Schüler stehen einzeln auf. Sie laufen dann zum Lehrertisch. Dort bekommen sie einen Satz gezeigt. Diesen Satz sollen sie sich einprägen. Sie gehen zurück zum Platz und schreiben den Satz auf. Als Variante kann jede Schülerin/jeder Schüler den Satz zuerst selbst aufschreiben und dann diesen Satz der Nachbarin/dem Nachbarn diktieren. Je nach der Klassengröße können weitere Tische gestellt werden, auf denen Sätze zum Einprägen liegen.

Lückendiktat

Jede Schülerin/jeder Schüler bekommt eine Schere und einen Klebstift. Sie schneiden einzelne Wörter aus einem Arbeitsblatt aus. Die Lehrkraft liest den Text vor. Die Schülerinnen und Schüler suchen fehlende einzelne Wörter für die Lücken und kleben diese ein. Der Text wird nochmal vorgelesen, alle hören aufmerksam zu und vergleichen ihre Lösungen. Als Variante können die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsblätter mit ausgeschnittenen Lücken miteinander tauschen. Schüler A bearbeitet das Arbeitsblatt vom Schüler B und umgekehrt.

Kapitel 9 FRIKATIV [h]: HAUCHLAUT – Hausaufgaben

Teil 1 HAUSAUFGABEN VERGESSEN

f: Hessen, aus, eilen, Eulen

Teil 2 DIE KLASSE 3A

c: h als Hauchlaut [h] – Hausaufgaben gemacht: **Hannah, Helene, Henry, Harry, Hilde, Holly, Hilal, Hannes, Johann, Wilhelm, Bernhard, Helge, Hamid, Johannes, Hakan**

h als stummer Laut oder Dehnung – Hausaufgaben vergessen: **Hannah, Richard, Liah, Noah, Jonah, Sarah, Leah, Judith, Deliah, Birthe**

2d:

loben: Ich sehe, du strengst dich an. ● Das freut mich! Du führst das Heft sehr sorgfältig. Prima! ● Deine Hausaufgabe ist vollständig, und das mit der Handschrift bekommst du auch noch hin. ● Du hast deine Hausaufgabe sehr ordentlich gemacht. Weiter so!

kritisieren: Du hast die Hausaufgaben wieder nicht gemacht. Lass uns nach der Stunde darüber sprechen. ● Ihr müsst eure Hausaufgaben nachholen. ● Wenn du deine Hausaufgaben nicht richtig machst, kannst du daran lernen. Wenn du sie aber gar nicht versuchst, bin ich verärgert.

Teil 3 SO SCHAFFE ICH DIE HAUSAUFGABEN

b: 😊 1, 4, 5, 6, 8, 9, 10 ☹️ 2, 3, 7, 11, 12

Teil 4 HAUSAUFGABEN GEBEN

a: Tafelbild 2

c: (mögliche Variante) A. Lesen Sie die Aufgaben auf Seite 3. Errechnen Sie die Lösungen. Notieren Sie Ihre Ergebnisse im Matheheft.

B. Lesen Sie die Aufgaben auf Seite 14. Überlegen Sie sich die Lösungen. Hacken Sie im Lesebuch richtige Aussagen ab.

C. Lest bitte das Gedicht zum Thema Herbst. Lernt das Gedicht auswendig. Malt das Arbeitsblatt bunt an.

D. Lest die Fragen zum Thema Verhaltensregeln. Überlegt euch Antworten darauf und notiert diese im blauen Heft.

Kapitel 10 VOKALE: EINFÜHRUNG

Teil 1 LANGE UND KURZE VOKALE

d

	Frühling	gehen	nah	sitzen	saß	liegen	springen	bitten	Klasse	Boot
Doppelvokal										x
ß					x					
h oder e als Dehnungszeichen	x	x	x			x				
Doppel- konsonant								x	x	
mehrere Konsonanten				x			x			

e: kurz: Elma, Gamze, Günter, Irma, Lönne, **Olga, Ulf**

lang: Göran, Lana, Lena, Nico, **Ole, Synie, Udo**

g: (viele Varianten möglich)

Gamze	Lana			
Olga	Ole		Ulf	Udo
Lönne	Göran		Günter	Synie
Elma	Lena	Irma	Nico	

i: (alle betonten Vokale sind lang)

viele Weg, viele Tage, viele Brote, viele Türen, viele Berufe, viele Füße, viele Züge, viele Gläser, Hüte, viele Täler

j: [a:] las, sah [a] nannte, sang [i:] stieg, lief, [ɪ] ging, verglich [o:] log, zog [ɔ]
sollte, wollte [u:] schlug, trug [ʊ] wusste

k: 1. lasen 2. schrieben 3. wollten 4. sahen 5. trugen

Kapitel 11 VOKALPAAR [a:] UND [a] – Klassenfahrt

Teil 1 LASST UNS ANFANGEN!

e: Lahm – Lamm, Stah| – Stall, Haken – hacken, Rate – Ratte, Schal – Schall

f: Lamm, Stahl, Haken, Rate, Schall

Teil 2 GRUPPEN EINTEILEN

Anmerkung: Der Name Ahmed kommt aus dem arabischen Kulturkreis. Es gibt verschiedene Aussprachevarianten dieses Namens. Im Deutschen wird der Name in der Regel mit einem kurzen A gesprochen. Die Aussprache mit einem langen A ist eher selten, aber auch möglich.

a, b: Katrin, Abdul, Klara, Amir, Tammo, Franzi, Malte, Dilara, Adam, Klaas, Sarah, Amber, Anne,
Anja, Max, Ahmed, Hannes, Lana, Kati

c: Zimmer 1. Mädchen mit [a] Katrin, Franzi, Amber, Anne, Anja

Zimmer 2. Mädchen mit [a:] Klara, Dilara, Sarah, Lana, Kati

Zimmer 3. Jungen mit [a] Abdul, Tammo, Malte, Max, Hannes

Zimmer 4. Jungen mit [a:] Ahmed, Amir, Adam, Klaas

d: Frau Brass, mit wem ist Ahmed in einem Zimmer zusammen?

Ahmed? Warte! Ich schaue mal nach... Ahmed ist mit Klaas, Adam und Amir in einem Zimmer zusammen.

Teil 3 PACKLISTE FÜR DIE KLASSENFAHRT

a: Tasche, Schlafkleidung, Handtücher, Bargeld, Tagebuch, Badezeug, Jacke, Pass

b: [a] besonders wichtig: die Tasche, die Handtücher, die Jacke, der Pass

[a:] zusätzlich: die Schlafkleidung, das Bargeld, das Tagebuch, das Badezeug

d: die Tasche, die Wasserflasche, die Taschentücher, die Schlafkleidung, die Handtücher, das Bargeld, das Tagebuch, die Waschutensilien, das Badezeug, die Jacke, der Pass, die Kartenspiele

e: Wanderung: Wanderschuhe, Landkarte

Schwimmbad: Badelatschen, Badetuch

Übernachtung: Schlafsack, Schlafanzug

Bahnfahrt: Fahrplan, Fahrkarte

Teil 4 AUF DER BAHNFAHRT

a: S, L, S, L, L, S, S, L, L

b: 2, 1, 6, 9, 7, 8, 4, 3, 5

Kapitel 12 VOKALPAAR [e:] UND [ɛ]

Teil 1 EINLADUNG ZUM ELTERNABEND

e: stehlen – stellen · fehlen – fällen · beten – Betten

f: stehlen; fällen; Betten

Teil 2 EINLADUNG ZUM ELTERNABEND

a/ b:

[e:] Herr Seelis, Herr Lehmer, Herr Ebert, Frau Averina, Herr Ehmke

[ɛ] Frau Bäcker, Frau Eckhorst, Frau Emmke, Frau Moretto, Herr Ende, Herr Lemmer

Teil 2 DIE WAHL DER ELTERNVERTRETERINNEN/ELTERNVERTRETER

d: Elternvertreter: Herr Lemmer; Stellvertreter: Herr Lehmer

Teil 3 TERMINE DES SCHULJAHRES

a: [e:] Lese-AG, Ferien, Ehrenamtstag, Lehrerfortbildung, Schulhofpflege, Buß- und Betttag

[ɛ] Elternabend, Englishtest, Gesamtkonferenz, Werkstatttage, Notenbesprechung, Schulfest

b:

1. Halbjahr [e:]	2. Halbjahr [ɛ]
Lese-AG	Elternabend
Ferien	Englishtest
Ehrenamtstag	Gesamtkonferenz
Lehrerfortbildung	Werkstatttage
Schulhofpflege	Notenbesprechung
Buß- und Betttag	Schulfest

Teil 4 ZWEI KOLLEGEN VOR DEM ELTERNABEND

a: [e:] überlegen, den, Anwesenheitsliste, zuerst, festlegen, leere, Elternvertreter

[ɛ] Sven, Kersten, Elternabend, gerne, denke, des, festlegen, erstellen, Zettel, Elternvertreter, merken

Teil 5 BEGRÜSSEN UND INFORMIEREN

a,b: 1. Guten Abend, liebe Eltern! 2. Ich möchte Sie recht herzlich zum heutigen Elternabend begrüßen. 3. Zuerst möchte ich Ihnen die Tagesordnung vorstellen. 4. Dann gebe ich Ihnen die Termine des neuen Halbjahres bekannt. 5. Im Anschluss daran gebe ich die Anwesenheitsliste zur Unterschrift. 6. Und am Ende dieses Treffens wählen wir die Elternvertreter/-innen und die entsprechenden Stellvertreter/-innen.

Teil 6 KLASSENGEMEINSCHAFT

a: Frau Sehlig: Die Tochter Emma geht gerne zur Schule, freut sich über die neue Sitzordnung. Die Klassengemeinschaft ist im Moment sehr gut. Das Problem mit den Zehntklässlern ist nicht so schlimm. Die Kinder helfen sich bei Problemen gegenseitig.

Herr Ehmke: Die Sitzordnung ist gut. Die Zehntklässler ärgern die Kleinen, hat merkwürdige Sachen gehört.

Kapitel 13 Vokalpaar [i:] und [ɪ]

Teil 1 VOKALPAAR [i:] UND [ɪ]

e: Stiel – still, bieten – bitten, Miete – Mitte

f: Stiel, bitten, Miete

Teil 2 COMPUTER-AG

c: AG Digitale Schule [i:] Igor, Marita, Ivan, Isa, Maria, Niels, Kian, Ismael, Ismet
Computer-AG [ɪ] Melinda, Ingo, Immo, Inken, Ingrid, Ilka, Michel

e:

[i:] Neuste Telefonie-Dienste für Smartphones / Fotos retuschieren / Computerspiele programmieren / Wie funktionieren Suchmaschinen? / Virus? Die besten Virens Scanner

[ɪ] Sichere Internetrecherchen / Bildbearbeitung mit Gimp / Benimmregeln im Netz - Vorsicht beim Chatten / Texte gestalten: Schriftarten, Schriftfarben, Bilder

g: Melinda: Ich daddle so Spiele (Computerspiele spielen)

Ingo: Musik streamen. (Musik mit Streaming-Diensten horen)

Ismet: Nachrichten checken. (Nachrichten lesen)

Immo: Im Internet abhangen. (im Internet surfen)

Inken: E-Mails verschicken. (E-Mails schreiben)

Michel: Mit Kumpels quatschen. (mit Freunden telefonieren)

Ivan: Pics bei Instagram ansehen. (sich Fotos bei Instagram ansehen)

Ingrid: Profile updaten. (Profile aktualisieren)

Teil 3 SCHULE 4.0

c: Internet, programmieren, Suchmaschinen, Bildbearbeitung, Netikette in sozialen Netzwerken, Datenschutz: Kopieren und teilen, elektronische Geräte: Handys und Tablets, Spielsucht, jugendgefahrdende Texte/Bilder/Filme/Clips, kindgerecht, Videos mit Lerntipps, digital Natives, virtuelles Klassenzimmer, produktiver, interaktiver und kreativer Unterricht

d: die Tafel/-n – das Whiteboard/-s, der Stummfilm/-e – der Tonfilm/-e, das Nachschlagwerk/-e – die Wikipedia, der Overheadprojektor/-en – der Beamer/-, das Handy/-s – die Telefonzelle/-n, die Telefonkette/-n – die WhatsApp-Nachricht/-en

Früher gab es Tafeln, heutzutage gibt es Whiteboards. Früher gab es Stummfilme, heutzutage gibt es Tonfilme. Früher gab es Nachschlagewerke, heutzutage gibt es Wikipedia. Früher gab es

Overheadprojektoren, heutzutage gibt es Beamer. Früher gab es Telefonzellen, heutzutage gibt es Handys.

Früher gab es Telefonketten, heutzutage gibt es WhatsApp-Nachrichten.

e: Nachmittagsbetreuung, digitale Medien, Ergebnisse, Cafeteria, Beamer, Grafiken, Medienpreis, Besichtigung

f: 1. bieten. 2. verbieten. 3. reglementieren. 4. bitte. 5. diskutiert. 6. wieder, vermitteln. 7. Mithilfe. 8. verhindern 9. wiederholen

Kapitel 14 VOKALPAAR [o:] UND [ɔ]

Teil 1 VORBEREITUNGSTREFFEN

f: Schotte, Polen, Ofen

Teil 2 PROJEKTUNTERRICHT, WAS IST DAS?

a: Computer, Orte, Fotos, Videos, Konzepte, Ordner, Projekte, Folien

c:

Deutsch	Englisch
Computer, Foto, Video, Konzept, Projekt, Option, Kompetenz	computer, photo, video, concept, project, option, competence

d:

- » Orientiert sich das Thema an den Interessen und **Problemen** der Schülerinnen und Schüler?
- » Lassen die Möglichkeiten **am Ort** das Projekt zu?
- » Können verschiedene **Methoden** wie z.B. Rollenspiele eingesetzt werden?
- » Können verschiedene Medien wie **Computer, Fotos, Videos** oder Ähnliches verwendet werden?
- » Welche **Optionen** gibt es, um grundlegende **Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler zu fördern?

e: (mögliche Lösung)

- » Du solltest darauf achten, dass sich das Thema an den Interessen und Problemen der Schülerinnen und Schüler orientiert.
- » Informiere dich, ob die Möglichkeiten am Ort das Projekt zulassen.
- » Probiere doch mal verschiedene Methoden wie Rollenspiele aus.
- » Probiere doch mal Medien wie Computer, Fotos, Videos oder Ähnliches aus.
- » Informiere dich, welche Optionen es gibt, um grundlegende Kompetenzen zu fördern.

Teil 3 PROJEKTARBEITEN

a:

1. Welches ökologische Risiko haben Monokulturen? lang - [o:]
2. Ist Hip-Hop eine Form der Rockmusik? kurz - [ɔ]
3. Wie erstelle ich eine Fotodokumentation? lang - [o:]
4. Warum ist Naturkosmetik erfolgreich? kurz - [ɔ]
5. Welche biologische Vielfalt haben Moore? lang - [o:]
6. Welchen Nutzen haben Bodenproben? lang - [o:]
7. Warum ist die Kartoffel eine tolle Knolle? kurz - [ɔ]
8. Haben Otter eine Rangordnung? kurz - [ɔ]

c: (mögliche Lösung) 1. Ökologisches Risiko von Monokulturen. 2. Hip-Hop als Form der Rockmusik. 3. Das Erstellen einer Fotodokumentation/Eine Fotodokumentation erstellen. 4. Der Erfolg von Naturkosmetik. 5. Biologische Vielfalt von Mooren. 6. Bodenproben und ihr Nutzen. 7. Kartoffel: Tolle Knolle. 8. Rangordnungen bei Ottern.

Teil 4 KOOPERATIONEN

a: Im Projektunterricht entwerfen Schülerinnen und Schüler eine neue Sitzordnung. Dabei sollen alle gut hören und sehen können und sich wohl fühlen. In einer offenen Diskussion besprechen sie das Vorgehen. Erst bauen sie die Stühle und Tische um und erproben so verschiedene Sitzordnungen. Nach kurzer Zeit stellen sie fest, dass der Fortschritt nicht so groß ist. Sie entwerfen ein Modell des Klassenraums aus Papier und Pappe. Damit probieren sie viel schneller verschiedene Anordnungsoptionen aus. In kurzer Zeit finden sie eine optimale Lösung, die allen gefällt.

Kapitel 15 VOKALPAAR [u:] UND [ʊ] - Vertretungsunterricht

Teil 1 SPONTAN EINSPRINGEN

f: Ruhm, muss, Buße

Teil 2 KENNENLERNEN

a: Ulrich, Ulf, Umut, Ulla, Rudolf, Ludwig, Ruth, Luis, Luca, Jule, Giulia, Justus, Ruben, Juri
in folgenden Namen ist das Vokal u unbetont: Ulrike, Luise, Manuel, Marius, Magnus,

c: anwesend: Ulrike, Luise, Manuel, Ruth, Umut, Justus, Manuel, Marius und Magnus

d: fehlend [u:] Rudolf, Ludwig, Luca, Jule, Giulia, Ruben, Juri

fehlend [ʊ] Ulrich, Ulf, Ulla

Teil3 VOR UND NACH DER VERTRETUNGSSTUNDE

a: Tipp 1: eine Wiederholung zum Thema Rhythmus machen.

Tipp 2: ein Quiz zu Musikinstrumenten durchführen.

Tipp 3: sich nach Zusatzmaterialien bei der Fachbereichsleitung erkundigen.

c: **Die erste Stunde am Dienstag:** Die Klasse war ruhig und erwartungsvoll. Einige Schülerinnen und Schüler waren zum Teil mit Übungen unterfordert. Die Wiederholung des Themas hat gut geklappt. Eine nette Lerngruppe, der Unterricht ist sehr gelungen.

Die zweite Stunde am Mittwoch: Es wurde ein Quiz zu unbekanntem Musikinstrumenten durchgeführt. Das war lustig, aber auch ziemlich anspruchsvoll. Bei den Fragen über Ukulele, Tuba und Mundharmonika war die Klasse ziemlich unsicher. Insgesamt ist alles gut gelaufen.

d: 1. lustig 2. zur, gut 3. Unsere 4. Kunstunterricht 5. ruhiger 6. super.

e: 😊 1, 2, 6

😞 3, 4, 5

Teil 4 IN DER VERTRETUNGSSTUNDE

a: 1. Ulrike liest einen Text aus dem Musikbuch laut und flüssig vor. 2. Ulf und Ruth hören nicht zu. 3. Manuel und Ruben unterhalten sich ununterbrochen und stören den Unterricht. 4. Justus meldet sich und zählt viele Musikinstrumente auf. 5. Ulla guckt in die Luft. 6. Luisa kann die Fragen super beantworten.

c: 1. **Ulrike**, den Text hast du in guter Lautstärke vorgelesen. Wunderbar! 2. **Ulf** und **Ruth**, ihr passt nicht gut auf. Gebt Euch bitte mehr Mühe. 3. **Manuel** und **Ruben**, bitte hört auf, zu reden. 4. **Justus**, das hast du super auf den Punkt gebracht. 5. **Ulla**, du musst besser aufpassen. 6. **Luisa**, ich muss dich für deine vielen richtig guten Antworten loben.

Kapitel 16 VOKALPAAR [o:] UND [ɔ] – ELTERNGESPRÄCH

Teil 1 IM GESPRÄCH MIT ELTERN

e: [ø:] – [oe] Höhle – Hölle

[e:] – [ø:] lesen – lösen, Besen – bösen, Meere – Möhre, Hefe – Höfe

[o:] – [ø:] losen – lösen, Boden – Böden, Vogel – Vögel, große – Größe

[ɔ] – [oe] Tochter – Töchter, fordern – fördern, Rock – Röcke

f: [ø:] – [oe] Höhle

[e:] – [ø:] lösen, Besen, Meere, Höfe

[o:] – [ø:] losen, Böden, Vögel, Größe

[ɔ] – [oe] Tochter, fördern, Rock

h: 1. konnte 2. könnte 3. könnte 4. konnten 5. konnten 6. könnten

Teil 2 PROBLEME LÖSEN

a: Jörn, Özcan, Söntje, Lönne, Göran, Özen, Jördis

c: 1. Jörn hält Hausaufgaben nicht für nötig. 2. Özen hört nicht immer zu. 3. Söntje redet ungewöhnlich viel. 4. Jördis stört im Unterricht. 5. Özcan ist völlig überfordert. 6. Lönne ist oft nervös.

f: Lernprozesse zu fördern

h: (mögliche Lösung) Guten Tag, Frau Köksoy. Herzlich Willkommen, Herr Köksoy. Schön, dass Sie heute Zeit haben. Das Ziel des Gesprächs heute ist es, Özcan's Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme zu besprechen. Er lernt erst seit einem halben Jahr Deutsch und versteht noch nicht genügend.

Teil 3 ERGEBNISPROTOKOLL

a:

Substantiv	Gehör, Möglichkeit, Lösung, Öffentlichkeit, Förderung, Gewöhnung
Verb	hören, ermöglichen, lösen, veröffentlichen, fördern, gewöhnen
Adjektiv	hörbar, möglich, öffentlich, gewöhnlich, förderlich

c [ø:] Schröder, schön, persönlichen, Fröhlich, Lösung, Gehör, Möglichkeiten, öde, unnötig, stören, blöd, mögen, hört, Lösungsmöglichkeiten

[œ] Jörn, fördern, können, möchten

d: **Elterngespräch**

Datum: (das aktuelle Datum)

Name der Schülerin/des Schülers: Jörn Schröder **Klasse:** 7c

Teilnehmende: Herr Fröhlich, Frau Schröder, Jörn Schröder

Anlass/Problem: Jörns schlechte Noten

Ursache: Jörn findet die Schule öde. Die meisten Sachen stören ihn und sind blöd.

Vereinbarungen: zu jeder Stunde die Hausaufgaben machen; sich am Anfang des Unterrichts mindestens einmal melden; zu Hause eine Bildschirmzeit vereinbaren; die Mutter hat ein Auge darauf. Protokoll an alle Beteiligten schicken

Ein weiteres Gespräch: wann? In vier Wochen

Kapitel 17 VOKALPAAR [y:] UND [ʏ] b. PRÜFUNGEN

Teil 1 PRÜFUNGSVORBEREITUNGEN

e: fühlen – füllen, hüten – Hütten, Düne – Dünne

f: füllen, Hütten, Düne

Teil 2 FÄCHERPROFILE

a: Frau Schüller, Herr Lück, Herr Müller, Herr Lühk, Frau Küter, Frau Schüler, Frau Kütter, Herr Mühler

b: 1. Herr Tückmann 2. Frau Schieler 3. Herr Miller 4. Frau Hamü 5. Herr Kuhl 6. Frau Huttmann 7. Herr Suttner 8. Frau Schülle

c: Sprachen [y:] Herr Lühk, Herr Mühler

Naturwissenschaften [ʏ] Frau Hüttmann, Frau Schülle

Gesellschaftswissenschaften [i:] oder [ɪ] Tickmann, Frau Schieler, Herr Miller,

Kunst und Musik [u:] oder [ʊ] Frau Schulle, Herr Kuhl, Herr Suttner

d: 1. Herr Lüge. 2. Frau Schüller. 3. Herr Sittner. 4. Herr Kuhl

h: 1. Lyrik 2. fühle 3. nützlich 4. Physik 5. künstliche 6. Ökosysteme 7. Psychologie 8. Analysis.

i: A Lydia, Ünal, Rüdiger, Ümüt B Günther, Sünje, Özgün, Zümra

Teil 3 MÜNDLICHE PRÜFUNGEN

a: [y:] für, früh, übt, frühe, Prüfungen, Klügere, Vergnügen, Übungsphase, Übung
[ʏ] Kürze, Würze, Stück, Drücker, Lücke, verrückt, Glück

d: mündliche, Überblick, Übungsraum, begrüßen, Prüfungsgespräch, Physik, führen, Prüfungsfragen, zurück, verkünden

e: [y:] Übungsraum, Überblick, begrüßen, Prüfungsgespräch, führen, Prüfungsfragen
[ʏ] mündliche, zurück, verkünden

Kapitel 18: Diphthonge [aɪ] [aʊ] [ɔɪ] ENTWICKLUNGSGESPRÄCH

Teil 1 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG DURCH ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

e:

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
1	Hofer	Taufer	Reiner	Haber	Kräußer	Baiser	Schafler	Euter	Weser
2	Höfer	Tafer	Rahner	Hauber	Krosser	Beser	Schofler	Ötter	Weiser
3	Häufer	Tofer	Rehner	Hober	Krösser	Baser	Schaufler	Otter	Waser

f: die Maus - die Mäuse das Haus - die Häuser
 der Baum - die Bäume der Raum - die Räume
 der Traum - die Träume der Brauch - die Bräuche
 der Lauf - die Läufe das Kraut - die Kräuter

Teil 2 VOR DEM ENTWICKLUNGSGESPRÄCH

a: **12. August, Donnerstag**

09:00 Entwicklungsgespräch: Aynur

10:00-13:00 Fortbildung

13. August, Freitag

10:00 Gespräch mit Fr. Meurer

13:00 Entwicklungsgespräch: Klaus

14:00 Heiko

15:00 Eugen

b: euch, Augustwoche, eure, Einladung, Vorbereitungsbögen, gemeinsam, eigen, Leistungsstände, Zeugnisnoten, austeilen, Austausch

d: euch, Augustwoche, Eure, Einladung, Vorbereitungsbögen, gemeinsam, eigenen, Leistungsstände, Zeugnisnoten, teile ... aus, Austausch

Teil 3 VERSETZUNGSGEFÄHRDET

a: 1c, 2d, 3b, 4a

c: 1. lauten, Läuten. Leuten, leiten. 2. Leuchte, leichte. 3. freue, frei, trau.

d: + Eugen; + Aynur; - Hauke; + Toyd; - Frauke; - Heiko; + Claudia; - Klaus; + Laura; - Meike.

e: Lehrkraft; Schüler; Lehrkraft; Lehrkraft; Mutter; Lehrkraft; Schüler

f:

Name: Raik Meyer **Klasse**7c

Problembereiche: Englisch, versetzungsgefährdet

Genauere Problemstellung: über Raiks Leistungsstand sprechen, Maßnahmen besprechen, wie er seine Englischnote verbessern könnte

Gründe dafür: Raik hat häufig Vokabeln nicht gelernt, traut sich nicht, im Unterricht den Mund aufzumachen, denkt, er könnte was Falsches sagen

Vereinbarungen: Vokabellernen im Hausaufgabenheft notieren, sich gleich zu Beginn der Abfragerunde einmal melden, was die mündliche Beteiligung verbessern kann; Die Mutter hilft, eine Vokabelkartei zu erstellen und fragt Vokabeln zu Hause ab; einen Monat ausprobieren, nach einem Monat eine kurze Nachbereitung

Kapitel 19 VOKAL [ə]: e-Schwa – UNTERRICHTSMETHODEN

Teil 1 NEUE METHODEN IM UNTERRICHT

- e: [ə] - [-] Danke, krank, Schrank, zeige, toll
[ə] - [e] toller, neuer, neunte, aktueller, kooperative
[ə] - [ən] Methoden, danken, Gedanken, Sachen, Spiele

g: unterricht~~e~~n, hören, verwend~~e~~n, können, denk~~e~~n, Gedank~~e~~n, wurd~~e~~n, Formen, Übung~~e~~n, ersetzen, unterbrech~~e~~n

h: (die im unten stehenden Text rotmarkierten Laute sind ausgefallen)

■ Hallo Hanne! Ich habe gehört, dass du nun auch eine neunte und eine zehnte Klasse unterrichtest. Da würde ich gerne mal Deine Gedank(e)n zu neu(e)n Method(e)n hören, die wir in der Mittelstufe verwend(e)n können, um den Frontalunterricht noch weiter zu ersetz(e)n.

▲ Freut mich, dass du fragst, Carst(e)n! Ich hab(e) g(e)rade eine tolle Fortbildung zur Unterrichtsgestaltung gehabt. Da wurd(e)n aktuelle pädagogische Konzepte und Arbeitsform(e)n gezeigt.

■ Davon habe ich gehört. Schade, dass ich nicht dabei sein konnte! Und was benutzt du davon?

▲ Ich beginne ein neues Thema oft mit der Schneeballmethode. Und ich unterbreche eine lange Doppelstunde mit Bewegungsübungen. Das hilft super geg(e)n Unruhe. Und auch kooperative Arbeitsform(e)n sind eine tolle Sache!

■ Hast du auch schon Roll(e)nspiele und Expert(e)ngespräche eingesetzt?

▲ Daran hatte ich schon gedacht. Danke für die Erinnerung!

Teil 2 FORTBILDUNG

a: B Herr Lichter; A Frau Fichte; A Frau Bramme; B Herr Mahner; A Herr Zenke; A Frau Wiese; B Frau Witter; B Herr Kieser

b: 1. Herr Lichter; 2. Frau Fichter; 3. Frau Brammer; 4. Herr Mahner; 5. Herrn Zenke; 6. Frau Wieser; 7. Frau Witte; 8. Herr Kieser

Teil 3 FRAGEN, ANTWORTEN UND MEINUNGEN ZU METHODEN

- a: [ə] Konzepte, Wege, Methode, Rollenspiele, Gespräche, Referate, Stunde
[ən] Teilnahmen, Fortbildungen, Meinungen

c: 1. Konzepte; 2. Rollenspielen; 3. Unterrichtsgespräche; 4. Impulsreferate

Teil 4 UNTERRICHTSENTWURF

a: legen – gelegt; stellen – gestellt; sammeln – gesammelt; führen – geführt; hören – gehört; ordnen – geordnet; sagen – gesagt; prüfen – geprüft; fragen – gefragt; antworten – geantwortet

b: Sachanalyse vornehmen; didaktische Überlegungen anstellen; methodische Begründungen festlegen; geplanten Stundenverlauf fertigstellen; alle Anlagen zusammenstellen; Fachliteratur sammeln und lesen

c: alle e-Schwas werden mitgesprochen

e: Heute machen wir ein Lawinendiktat. Arbeitet bitte zu zweit. Zuerst diktiert eine Teampartnerin/ein Teampartner zwei Sätze aus dem Text. Die andere/der andere schreibt diese Sätze auf. Anschließend tauscht ihr die Rollen. Zum Schluss sucht und besprecht ihr gemeinsam Fehler.

Kapitel 20 ALLTAGSSPRACHE UND PHONETISCHE REDUKTION – Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen

Teil 1 SCHULORCHESTER SUCHT EINE LEITERIN/EINEN LEITER

c: habe, leiten, Streichinstrumenten, werden, Sprachen, müssen, sprechen
bleiben, gegeben, Torben, haben
machen, drücken, weitersuchen
nicht, vielleicht mal, erst mal, ist, mit den, hat doch, werde, würde, frage, mache
eine Idee, ein guter Gedanke

Teil 2 MACH MAL!

a: fragen, bleiben, sagen, fallen, hatten, werden, wählen, geben, wohnen, sparen, verteilen,
brauchen, machen, flüchten, wären, üben, vertragen, sahen, sprechen, verabreden, malen, suchen,
nachschauen

d: Julian, schreib´ bitte die Hausaufgabe auf! Cem, mach´ bitte das Fenster zu! Isabell, hör´ mir bitte
gut zu! Gülen, komm´ bitte morgen pünktlich! Dimitrij, bring´ bitte morgen das unterschriebene
Formular mit!

Teil 3 MACHST DU ...? HAST DU ...?

a: ▪ Machst du den Aufbau in der Aula heute noch?
● Ach nee. Dafür ist auch morgen noch Zeit.
▪ Reicht das? Hast du denn auch an die Konferenz am Nachmittag gedacht?
● Ja, ich hab´ bis drei Zeit. Das reicht locker.
▪ Klasse! Ich würd´ dir auch helfen.
● Gern! Dann bis morgen um zehn.
▪ Bist du sicher? Kannst du denn schon früher hier sein?
● Kein Problem, ich komm´ mit dem Auto.
▪ Super! Ich möchte nicht, dass das zu knapp wird.
● Du kannst dich auf mich verlassen! Ich hab´ das schon oft gemacht.
▪ Super! Danke.

e: Ich würd´ gern hier bleiben. Ich würd´ gern weitermachen. Ich würd´ gern mitmachen. Ich würd´
gern mit Frau Mai sprechen. Ich würd´ gern weiter üben. Ich würd´ gern im Lehrerzimmer
nachschauen.

Teil 4 TERMINE

a: In der Alltagssprache werden unbestimmte Artikel häufig reduziert ausgesprochen. Z.B. statt *vor
einer* spricht man *vor´ner*, anstatt *vor einem* spricht man *vor´nem*.

b: 1b, 2a, 3a, 4b, 5b, 6b, 7a, 8a, 9b, 10b

e: eine Idee haben ● eine Pause machen ● eine Lösung finden ● eine Möglichkeit haben ● einen Plan
machen ● einen Vorschlag machen ● einen Überblick verschaffen ● ein Problem besprechen ● ein
Auto fahren

f: Ich werd heut ma hier bleibm. Ich würd das nich machen. Has du Hans ´ne Tasche gegebm? Frag´ doch ma Frau Aksoy. Tom, wir müssn ma sprechn. Has Du kurz Zeit? Nein, ich mach´ da nich mit. Das is ´n guter Plan. Sprachn werdn seltn schnell gelernt.